

Wir sehen uns am 27. September in Köln!

Der Jugendaktionstag in Köln der diesjährige Höhepunkt der Jugendkampagne »Revolution Bildung«: Für ein besseres und gerechteres Bildungssystem.

Und ein individuelles Anrecht auf bezahlte Freistellung für Bildung und Weiterbildung!

Mehrere tausend Azubis, Studierende und junge Beschäftigte aus dem Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt haben sich bereits angemeldet. Noch ist Platz in den Bussen...

Jugendaktionstag am 27. September 2014, Köln

WIR FÜR MEHR

Die Tickets gibt es für 10 Euro (für IG Metall-Mitglieder). Darin enthalten sind die Busfahrt und die Eintrittskarte für das Festival (es spielen die Bands Marteria, Bosse und Irie Révoltés) in der Lanxess-Arena. Die Tickets gibt es bei der JAV, beim Betriebsrat oder bei der örtlichen IG Metall.

Es gibt viele gute Gründe ...



Wir sind stark. Und mit dir noch stärker!

Deshalb jetzt Mitglied werden:
www.igmetall.de/beitreten





Jetzt beginnt die Diskussion über Geld

Altersteilzeit

Der Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente endet zum 31. März 2015. Er gilt nur für die Jahrgänge bis 1959. Jetzt will die IG Metall eine neue Altersteilzeit vereinbaren.

Diese Zusatzforderungen empfiehlt der Vorstand der IG Metall der Tariffkommission

Bildungsteilzeit

Ausgelöst durch die Beschäftigtenumfrage will die IG Metall bessere Chancen für die berufliche Entwicklung aller Beschäftigtengruppen schaffen. Bisher fehlten freie Zeit und Geld.

Kommentar

Die Diskussion ist eröffnet

Ab sofort wird in den Betrieben über die Geldforderung für die Tarifrunde 2015 diskutiert. Und alle Mitglieder sind aufgefordert, sich an dieser Debatte zu beteiligen!



Das erste Halbjahr 2014 in der Metall- und Elektroindustrie zeichnete sich aus durch einen Anstieg der Produktion, steigende Produktivität und Beschäftigung – ähnlich wie 2013. Schwäche zeigte nur der Maschinenbau durch die Ukraine-Krise.

Natürlich ist die Situation in den einzelnen Unternehmen unterschiedlich. Aber das sollte uns nicht daran hindern, eine ordentliche Tarifierhöhung durchzusetzen.

Nicht zuletzt brauchen wir einen kräftigen Schub für die Binnennachfrage. Das hilft nicht nur Deutschland und Europa, sondern auch den Portemonnaies unserer Mitglieder.

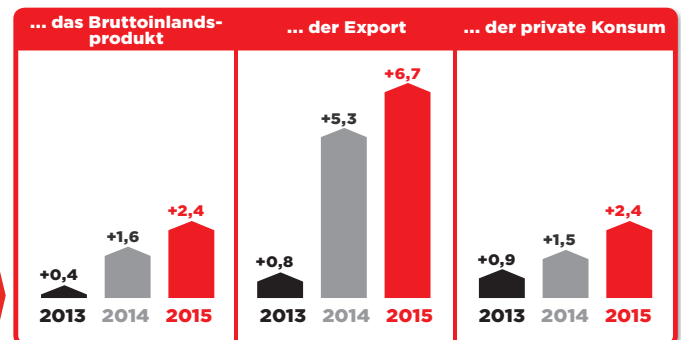
Hartmut Meine, Bezirksleiter der IG Metall

Ab sofort wird über die Forderung der Tarifrunde 2015 diskutiert. Klar ist, der Metallbranche geht es gut. Die Voraussetzungen sind also positiv.

Am 8. September hat der Vorstand der IG Metall die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beraten. Danach ist die Wirtschaft stabil und wächst weiter. Doch bei den Prognosen über die Preise und die Produktivität für 2015 streiten sich die Experten der Wirtschaftsinstitu-

te. Deshalb wird der Vorstand Ende Oktober eine neue Einschätzung der Wirtschaftsdaten vornehmen. Am 11. November wird er dann die Forderungsempfehlung geben. Endgültig werden die Tariffkommissionen am 25. November alle an einem Tag die Forderung beschließen.

WIR verdienen mehr! Die Aussichten für die Wirtschaft sind gut. So steigt ...



Quelle: Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung 2014. Werte für 2014/2015: Prognosen.

Der Zeitplan:

- ▶ **18. SEPTEMBER 2014:** Tariffkommission startet Debatte über die Geldforderung
- ▶ **15. OKTOBER 2014:** Tariffkommission diskutiert die betrieblichen Forderungen
- ▶ **7. NOVEMBER 2014:** Tariffkommission stellt Meinungsbild her
- ▶ **11. NOVEMBER 2014:** Forderungsempfehlung des Vorstandes der IG Metall
- ▶ **25. NOVEMBER 2014:** Tariffkommission beschließt Forderung
- ▶ **31. DEZEMBER 2014:** Tarifverträge der Metallindustrie laufen aus
- ▶ **Anfang/Mitte JANUAR 2015:** Beginn der Tarifverhandlungen
- ▶ **28. JANUAR 2015:** Ende der Friedenspflicht

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind gut. Am 25. November 2014 wird die Tariffkommission die Forderung beschließen.

Die Grundlagen unserer Forderung:

Aus drei Elementen setzt sich die Tarifforderung der IG Metall zusammen. Da sich die Prognosen der Experten und Institute für 2015 stark unterscheiden, wird die IG Metall die aktuellen Wirtschaftsdaten für Ende Oktober 2014 abwarten. In Klammern die Spanne der Prognosen der Institute.

1. Erwartete Preissteigerung 2015
(1,3 bis 2,2 Prozent Stand Ende Juni)

+

2. Erwartete Produktivität Gesamtwirtschaft 2015
(0,9 bis 1,8 Prozent Stand Ende Juni)

+

3. Umverteilungskomponente 2015
(?)

=

Forderung der IG Metall für die Tarifrunde 2015
(Beschluss am 25. November)

Stichwort:

Bildungsteilzeit



Viele Beschäftigte wollen sich entwickeln, aufsteigen oder mal was anderes machen. Doch wer kann es sich schon leisten, zum Beispiel ein Jahr auszu-steigen, um einen Berufsabschluss nachzuholen, seinen Techniker oder seinen Meister zu erwerben? Es mangelt in den meisten Fällen an Zeit und Geld. Bildung ist die Voraussetzung für berufliche, aber auch persönliche Entwicklung.

Das Ziel der IG Metall ist es, Bedingungen zu schaffen, die allen Beschäftigtengruppen einen Aufstieg ermöglichen: Beschäftigte in den unteren Entgeltgruppen sollen einen Berufsabschluss nachholen können, Facharbeiter Techniker werden. Jüngere nach der Ausbildung einen Bachelor oder Akademiker einen Master machen oder Betriebswirt oder Fachwirt werden können. Es soll einen Bildungsanspruch für alle geben.

WIR brauchen mehr Bildungsmöglichkeiten!



Das sagen Beschäftigte zur Weiterbildung:

Ich brauche für meine Arbeit Weiterbildung.

70%

Mein Betrieb bietet nicht ausreichend Weiterbildung an.

57%

Ich habe kein Geld für eine Auszeit zur Weiterbildung.

55%

Der Arbeitsdruck lässt keine Zeit für Weiterbildung.

47%

Quelle: Beschäftigtenbefragung der IG Metall 2013 unter 514.000 Beschäftigten. Mehrfachnennungen möglich.

Es fehlt Zeit und Geld: Aber 70 Prozent brauchen für den Job Weiterbildung

Das sagt die Umfrage:

Die IG Metall hat 2013 über 500 000 Beschäftigte befragt. Danach sind Bildung und Weiterbildung sind ein großes Thema für das gesamte Arbeitsleben.

Sieben von zehn Befragten brauchen danach für die Arbeit Weiterbildung. Jeder Zweite sagt, er kann sich eine Auszeit zur Weiterbildung nicht leisten.

Das will die IG Metall:

Die IG Metall will einen Tarifvertrag schaffen, bei dem Beschäftigte Zeit haben, sich weiterzubilden. Und es sich finanziell leisten können.

Das kann etwa über eine Bildungsteilzeit verankert werden, ähnlich wie bei der Altersteilzeit. In Teilzeit oder als Blockmodell.

In beiden Fällen muss der Arbeitgeber Zeit und Geld zur Verfügung stellen.

Das sagen die Betroffenen:



Bei MAN in Salzgitter werden pro Jahr 1000 Beschäftigte qualifiziert. Die Quali-Offensive war notwendig, weil 2007 die Jobs in Gefahr waren. Viele kamen auf neue Arbeitsplätze. Niemand wurde entlassen.



Der Maschinenbediener wird Meister

Ich startete als Maschinenbediener, wurde erst Fertigungsmechaniker und 2013 Meister. Die zwei Jahre Meisterschule liefen parallel zur Arbeit. Im ersten Jahr habe ich noch Schicht gearbeitet, ein echt hartes Brot. Aber alle haben mitgezogen, die Familie hat mich unterstützt.

Jörg Hämpke (45), Meister bei MAN in Salzgitter

Der Betriebsrat:

Ich kümmere mich bei uns um die Weiterbildung. Dabei geht es in erster Linie um den Ausbau fachlicher Fähigkeiten. Unser Katalog umfasst heute mehr als 110 Seiten und bietet eine breite Facette, von Seminaren zur Arbeitssicherheit bis hin zu Kulturworkshops. Ich kann nur sagen: Gute Bildung zahlt sich aus! Mehr Kompetenz und Wissen sind ein Faustpfand für die Sicherheit unserer Jobs.

Andrea Deiana (38), Betriebsrat bei MAN in Salzgitter



Die Mechatronikerin wird Dolmetscherin

Ich habe eine Weiterbildung »Kommunikation mit Gehörlosen« gemacht. Für die Weiterbildung war ich freigestellt. Einmal die Woche gibt es einen 25-minütigen Leistungsdialo g mit Infos rund um die Arbeit. Da dolmetsche ich für unsere hörgeschädigten Kollegen.

Claudia Nickel (25), Mechatronikerin bei MAN in Salzgitter



Der Arbeiter wird Logistik-Meister

Ich habe den Quali-Kick beim Weiterbildungsgespräch bekommen. Da habe ich gemerkt, dass ich als Arbeitnehmer attraktiver bin, wenn ich mehr zu bieten habe. Erst hatte ich Bammel, jetzt macht es mit sogar Spaß!

Reiner Harnisch (46), angehender Fachlagerist bei MAN in Salzgitter

Stichwort:

Altersteilzeit



Wer schafft es wirklich bis zur Rente? Die Realität: 48 Prozent steigen vorher aus, gehen in Frührente. Warum? Weil die Belastungen am Arbeitsplatz zu groß sind, sagt die Deutsche Rentenversicherung. Die Hälfte der Aussteiger geht wegen psychischen Belastungen. Sie nehmen dann sogar die Abzüge bei der Rente in Kauf. Und wer soll es dann bis 67 schaffen?

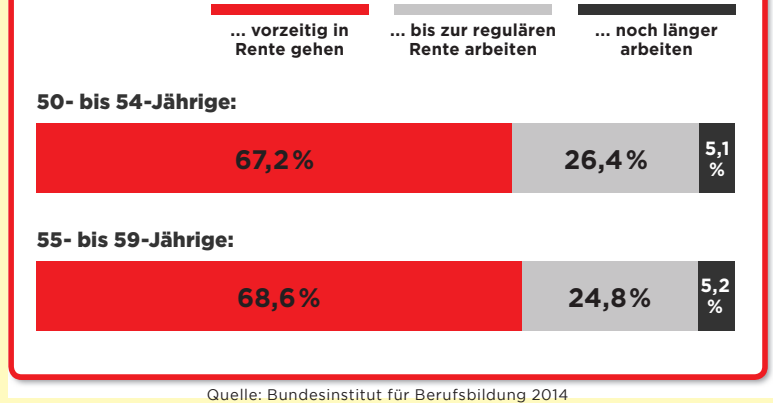
Der »Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente« (TV FlexÜ) ist die einzige Möglichkeit, vorzeitig auszuweisen, wenn jemand mindestens zwölf Jahre in einem Betrieb ist. Wer viel verdient, bekommt in der Arbeits- und Freistellungsphase 85 Prozent des bisherigen Nettoentgelts, wer weniger verdient, erhält bis 89 Prozent. Besonders Belastete können sechs statt vier Jahre Alterszeit beanspruchen.

Doch der Tarifvertrag FlexÜ läuft zum 31. März 2015 aus. Die IG Metall will ihn verlängern und sogar verbessern.

Das sagt die Umfrage:

90 Prozent, sagt die Beschäftigtenbefragung der IG Metall, wollen und können in ihrer jetzigen Tätigkeit nicht bis zur gesetzlichen Rente arbeiten. Klarer gehts es nicht! Wegen der neuen Gesetze des Rentenpakets müssen die Alterszeit-Tarifverträge jetzt neu verhandelt werden. Die IG Metall will dabei Verbesserungen durchzusetzen.

WIR für flexible Übergänge! Beschäftigte über 50 würden gerne ...



Die Botschaft ist klar: Die Mehrzahl würde gern vorzeitig in Rente gehen

Das will die IG Metall:

Wir brauchen mehr Modelle für einen flexiblen Übergang in den Ruhestand, den sich jeder leisten kann. Die Tarifverträge der IG Metall sehen zwar eine Aufstockung vor, doch vor allem untere Einkommensgruppen sollen gestützt werden. Und die Politik ist gefordert: Ein weiteres Absinken des Rentenniveaus muss verhindert werden. Das Rentenpaket (»Rente mit 63«) läuft bald aus und gilt ab dem Jahrgang 1953 nicht mehr.

Das sagen die Betroffenen:



Beim Kabelhersteller Radio Frequency Systems (RFS) in Hannover mit 260 Beschäftigten hoffen viele darauf, dass die IG Metall in der Tarifrunde 2015 einen neuen Tarifvertrag Alterszeit durchsetzen kann.

Der Betriebsrat:

Wir haben Wartelisten für die Alterszeit. Nur wegen der Rente mit 63 haben viele in diesem Jahr erstmal abgewartet. Doch wir werden die vier Prozent der Belegschaft, die gehen dürfen, auf jeden Fall wieder auffüllen. Es ist dringend notwendig, den Tarifvertrag Alterszeit zu verlängern und sogar zu verbessern, weil es die einzige Möglichkeit ist, vorzeitig in den Ruhestand zu kommen.

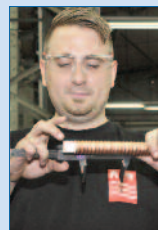
Michael Zich (48), stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei RFS in Hannover



Die zweijährige Alterszeit nutzen

Ich arbeite seit 25 Jahren in Dreischicht. Und bin jetzt mehrmals krank geworden, lag sogar im Krankenhaus. Ich denke jeden Tag darüber nach, ob ich nicht vorzeitig in Rente gehen soll. Wenn ich die zweijährige Alterszeit mache, könnte ich zum 1. Januar 2017 zu Hause bleiben. Das wären dann noch zwei Jahre.

Andreas Rozyński (61), Maschinenführer bei RFS in Hannover



Kämpfen für die Alterszeit

Die älteren Kollegen haben es sich verdient, vorzeitig aussteigen zu können. Wir haben ja kaum leichtere Arbeitsplätze für sie. Auch für uns Jüngere hat das einen Vorteil: Wir müssen nachrücken. Die IG Metall sollte aber dafür kämpfen, dass der Tarifvertrag Alterszeit weiterläuft.

Mario Schulz (27), Anlagenführer bei RFS in Hannover



Von Dreischicht in Zweischicht

Ich bin zu 50 Prozent schwerbehindert, die Wirbelsäule und die Schulter. Jetzt habe ich einen leichteren Arbeitsplatz im Prüffeld ohne Nachtschichten. Mit 61 habe ich die 45 Jahre voll, dann kann ich mit 63 und acht Monaten endlich in Rente gehen ohne Abschläge! Vorher könnte ich noch die Alterszeit nutzen.

Jürgen Bohle (58), Prüfer bei RFS in Hannover